Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 7

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

Programm für den Besuch der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover

Die Vorarbeiten für die in früheren Ausgaben der «Mitteilungen» angekündigte Reise nach Hannover sind nun abgeschlossen. Der Ablauf der Exkursion gestaltet sich wie folgt:

Samstag, 21. September 1963

21.48 Abfahrt in Zürich mit Schlafwagensonderzug
23.00 Ankunft Basel SBB
23.15 Abfahrt Basel SBB
23.48 Abfahrt Basel Bad. Bf.

Sonntag, 22. September 1963

08.07 Ankunft in Hannover Messegelände
Morgenessen im Speisewagen
Ganzer Tag freier Besuch der Ausstellung
Mittagessen (Selbstverpflegung)
Gemeinsames Nachtessen im Messezelt und gemütliches Beisammensein

Montag, 23. September 1963

Morgenessen im Speisewagen
Ganzer Tag freier Besuch der Ausstellung
Mittagessen (Selbstverpflegung)
Gemeinsames Nachtessen im Messezelt und gemütliches Beisammensein

Dienstag, 24. September 1963

06.30 Morgenessen im Speisewagen
07.00 Abfahrt in Hannover mit modernem Bahnbus nach Wolfsburg
08.45 Ankunft in Wolfsburg
09.00 Empfang durch die Direktion der Volkswagenwerke, anschließend Besichtigung der Betriebe, Dauer ca. 3 Stunden
12.00 Gemeinsames Mittagessen im Gästerestaurant der VW-Werke AG
14.00 Rückfahrt nach Hannover
16.00 Ankunft in Hannover
18.00 Gemeinsames Nachtessen im Messezelt
21.55 Abfahrt in Hannover mit Schlafwagensonderzug nach Zürich

Mittwoch, 25. September 1963

06.26 Ankunft Basel Bad. Bf.
06.50 Ankunft Basel SBB
07.00 Abfahrt Basel SBB
08.17 Ankunft Zürich HB

Zu diesem Programm müssen wir bekanntgeben, daß die Teilnehmerzahl beschränkt ist und die verfügbaren Plätze auf Grund der provisorischen Voranmeldungen bereits belegt sind. Unter der Voraussetzung, daß Mitglieder ihre Anmeldung zurückziehen, können weitere Interessenten berücksichtigt werden.

Die Anmeldung gilt als definitiv, wenn die vollen Reisekosten laut nachstehenden Angaben auf unser Postcheckkonto VIII 7280 bis 31. Juli 1963 einbezahlt sind: Zweierabteil im Schlafwagensonderzug (der Zug wird im Messegelände von Hannover stationiert und dient uns — auch tagsüber — als Hotel), Busfahrt mit modernem Bahnbus nach Wolfsburg und zurück, drei Morgenessen (Samstag, Montag, Dienstag), ein Mittagessen (Dienstag): Fr. 317.—.

Es stehen einige wenige Schlafwagen-Einerabteile zur Verfügung. Bei großer Nachfrage erhalten die älteren Teilnehmer den Vorzug. Mehrkosten Fr. 25.—.

Auskunft über Detailfragen erteilt der Präsident, Herr Paul Strebel, Berghaldenstraße 4, Thalwil, Tel. 92 20 96.

Mit freundlichen Grüßen: Der Vorstand

Eidgenössisches Institut für Reaktorforschung Würenlingen

Wir alle, die im Alltag einen Beruf ausüben, sind an der Entstehung irgendeines Produktes beteiligt — meistens an einem sichtbaren Produkt. Wenn es sich aber um das Atomgebiet handelt, so befinden wir uns in einer ungegenständlichen Welt.

Der Besuch des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich in Würenlingen vermittelte den Teilnehmern einen kleinen Einblick in diese abstrakte Welt. Die Herren Stadelmann und Beusch vom Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung waren sehr bemüht, uns die Probleme der Kernforschung «verständlich» zu machen. Auf Grund einer Filmvorführung orientierten sie uns über die Zusammenhänge «Kraft aus Materie», und der Rundgang bewies, daß die Reaktoranlage in Würenlingen ein bedeutendes Forschungszentrum ist. Die im erwähnten Film gezeigten Vorgänge sind in einer vom Eidg. Institut für Reaktorforschung Würenlingen ausgehändigten kleinen Schrift festgehalten. Wir lesen darin u. a.:

«Die Notwendigkeit, neue Energiequellen für den menschlichen Bedarf zu finden, ist allgemein bekannt. Als solche Quelle kommt unter anderem die Kernenergie in Frage. Von den verschiedenen Möglichkeiten, diese Energie auszuwerten, konnte bis jetzt erst diejenige realisiert werden, welche auf dem Prinzip der Spaltung schwerer Kerne beruht.

Ein Atom besteht aus einem positiv geladenen Kern, der von einer Anzahl negativ geladener Elektronen umgeben ist, so daß das Atom als Ganzes elektrisch neutral wirkt. Der Atomkern ist aus zwei Arten von Primärteilchen aufgebaut, nämlich Protonen (positiv geladen) und Neutronen

(ungeladen). Die Zahl der Protonen (Ordnungszahl des Elementes) charakterisiert das chemische Verhalten des Atoms, während die gesamte Zahl von Neutronen und Protonen die Masse (Massenzahl) des Kerns bestimmt, da beide Arten von Teilchen ungefähr die gleiche Masse besitzen. Für ein gegebenes Element (vorgegebene Protonenzahl) sind Kernsorten (Isotope) möglich mit verschiedenen Massenzahlen, d. h. verschiedener Zahl von Neutronen. Aber nur eine kleine Anzahl Isotope jedes Elementes sind stabil. Alle anderen Isotope sind unstabil und wandeln sich durch radioaktive Zerfälle in stabilere Teilchenkombinationen um.

Beim Beta-Zerfall wandelt sich ein Proton innerhalb des Kernes in ein Neutron um oder umgekehrt. Bei diesem Prozeß wird gleichzeitig ein positives resp. negatives Elektron und ein Neutrino gebildet und weggeschleudert. Bei anderen Zerfällen können auch Kernteilchen aus dem Kernverband herausgeworfen werden. Seit langem ist der Alpha-Zerfall (z. B. vom Radium) bekannt, bei welchem ein Heliumkern emittiert wird. Bei einzelnen schweren Kernen ist auch die spontane Spaltung in zwei Bruchstücke von vergleichbarer Masse beobachtet worden. Bei all diesen Zerfällen wird Energie frei in Form von kinetischer Energie, oft auch zusätzlich in Form von Gamma-Strahlung.

Kernumwandlungen können aber auch an stabilen Kernen stattfinden, wenn diese von Kernteilchen betroffen werden. Dabei wird in vielen Fällen das eindringende Teilchen im Kern aufgenommen. Es ensteht ein neues Isotop, das energetisch angeregt ist. Die überschüssige Energie wird vielfach augenblicklich durch verschiedene Prozesse abgegeben, z. B. durch Aussendung von Kernteilchen.

Für den Reaktorenbetrieb ist die wichtigste Reaktion die durch Neutronen induzierte Spaltung schwerer Kerne. Wesentlich ist bei diesem Prozeß, daß außer Energie wieder freie Neutronen entstehen. Bei der Spaltung des Uranisotops mit der Massenzahl 235 (U^{235}) werden im Mittel 2,5 Neutronen frei. Falls mindestens eines dieser Neutronen (die Neutronen kommen in der Natur nicht frei vor) in einem anderen spaltbaren Kern eingefangen wird und eine Spaltung auslöst, wird eine Spaltkettenreaktion mit ständiger Produktion von Energie möglich.

Eine Einrichtung, in welcher eine Kernspaltkettenreaktion ausgelöst, unterhalten und gesteuert wird, nennt man Reaktor.»

Der in Würenlingen installierte Reaktor gehört seit 1955 dem Bund, nachdem im Jahre 1948 die Firmen BBC, Escher Wyss und Sulzer den Grundstein dazu legten. Festgehalten sei, daß in Würenlingen keine Energie produziert wird. Der Reaktor, in dem 60 Mio Franken investiert sind, dient für die industrielle Forschung. In diesem Sinne übernimmt Würenlingen Aufträge, die im Gegensatz zu sichtbaren Produkten in Form von Berichten bestehen.

Es ist müssig, die Frage zu stellen, ob sich unser Land an solchen kostspieligen Forschungen beteiligen soll. Die Forschung ist die Grundlage der Wirtschaft. Abseitsstehen wäre Rückschritt.

Für die Teilnehmer war diese Exkursion ein Erlebnis, und die Fahrt nach Würenlignen darf als Markstein in der Geschichte des Vereins ehemaliger Textilfachschüler angesehen werden.

Chronik der Ehemaligen. — Vom letzten Monat kann der Chronist wieder dies und jenes berichten. An erster Stelle sei das «Stäubli»-Fest vom 12. Juni erwähnt, zu welchem der Chronist als Gast geladen war. — Zwei Tage später saß er dann im «Erlibacherhof» mit unserem lieben Veteranenfreund *Albert Hasler* (04/06) aus Hazleton/Pa. für ein paar Stunden zusammen. Er war auch dieses Jahr wieder für einige Ferienwochen in die alte Heimat gekommen. In den nächsten Tagen wird er wieder zurückfliegen; vorher wird er aber sicher auch noch mit seinem Studienfreund von einst, unserem lieben Basler Veteran August Furrer, zusammentreffen wollen. — Am 18. Juni war der Chronist schon wieder als Gast in Horgen. Diesmal bei der Firma Grob & Co. AG, die ihn zu einem Fabrikbesuche eingeladen hatte. Bei der Unterhaltung mit Herrn *Dr. Schmid,* Präsident des Verwaltungsrates der Firma, hörte er dann vom jüngst erstellten Neubau in Lachen SZ. Die geplante Ueberraschungsfahrt dort hinauf mußte aber leider unterbleiben, da die Zeit zu knapp war. Die prächtige Farbenphoto von diesem schönen Bau machte aber derart «glustig», daß der Besuch in Lachen nachgeholt wird. Der Fabrik in Horgen, deren Leistungsfähigkeit in den vergangenen Jahren durch einen wesentlichen maschinellen Ausbau eine weitere Steigerung erfahren hat, ist in jüngster Zeit noch eine nach neuesten Gesichtspunkten erstellte Kläranlage angegliedert worden. Nach dem Rundgang wurde der Chronist von Herrn Dr. Schmid auf die Halbinsel Au zum Nachtessen geführt, wo sich bereits drei führende Mitarbeiter der Firma und ehemalige Lettenstudenten, nämlich die Herren *Otto Klaus* (28/29), *Karl Brenna* (38/39) und *Walter Münch* (42/43), eingefunden hatten. Nachdem Herr Dr. Schmid schon auf der Fahrt erwähnt hatte, daß auch er die «Chronik der Ehemaligen» stets mit Interesse lese, kam sie beim Nachtessen nochmals zur Sprache. Die Herren werteten sie als wichtiges Bindeglied für die im Ausland weilenden Mitglieder des Vereins. Als man heimwärts fuhr, blinkten an beiden Seeufern die gelben Warnlichter.

Vom hohen Norden meldete unser lieber Veteran Herr *Theodor Frey* (15/16) in Ramlösabrunn/Schweden, daß er Mitte Mai von seiner verantwortungsvollen Stellung als technischer Leiter einer der führenden schwedischen Großwebereien zurückgetreten sei und nun seinen Garten und seine Gesundheit pflege. Von Anfang April an hat er bis zu seinem Rücktritt noch den Nachfolger, Mr. Walter Streuli (47/49), der bis dahin in England tätig war, in seine Aufgaben eingeführt. Ob man von ihm wohl auch wieder einmal etwas vernehmen wird?

Von der Riviera del Sole übermittelte unser Ehrenmitglied *Ernst Meier-Hotz* (18/19) freundliche Grüße aus Celle Ligure, wo er bei Wasser, Sonne und Luft angenehme Badeferien verbrachte.

Und nun ist allerlei Amerika-Post zu erwähnen. Unser Veteranenfreund Mr. *Charles Ochsner* (17/18) hat gemeldet, daß er sich nun doch entschlossen habe, schon dieses Jahr mit seiner Frau in die alte Heimat zu fliegen. Am 9. Juli sind wir in Kloten, schrieb er. Sie sind also jetzt schon in Zürich oder sonst irgendwo im Lande und gedenken etwa drei Monate in Europa zu verbringen. Da sollte es nach der Meinung des Chronisten möglich sein, einmal eine Anzahl 17/18er Studienkameraden zu einer Klassenzusammenkunft aufbieten zu können. Anmeldungen dafür nimmt der Chronist mit Freude entgegen.

Letzte Woche hat übrigens in Zürich eine Klassenzusammenkunft stattgefunden. Unser Veteranenmitglied *Et. Lombard* hat seine Kameraden vom Kurse 1922/23 zu einer Jubiläumsfeier des vor 40 Jahren erfolgten Studienabschlusses aufgeboten und dazu auch den einstigen Lehrer als Gast eingeladen. Dafür sei Herrn Lombard herzlicher Dank gesagt. Ein Bericht über diese Tagung wird folgen.

Die nach den USA gegangenen Einladungen zu diesem Treffen dürften veranlaßt haben, daß sich die Herren dort drüben zu einem «meeting» zusammengefunden haben. Am 20. Juni erhielt der Chronist eine Karte mit den Daten vom 15./16. Juni und folgendem Text: «Viele Grüße von der 40jährigen Zusammenkunft der USA-Abteilung 1922/23 senden Ihnen *Max Steiner, Paul E. Stocker, Walter Spillmann, John J. Goldsmith.*» Die Karte zeigt ein Bild vom Swiss Chalet in North Windham/Conn., und die beiden Daten lassen erkennen, daß sich das Quartett dort zu einer Wochenendfeier zusammengefunden hat. Es soll ihnen ja trotz ihren guten Positionen angeblich nicht ren-

tieren, nach Jahrzehnten wieder einmal die alte Heimat zu besuchen. Deshalb sind sie wohl nach dem Swiss Chalet von Mr. und Mrs. G. Baumann in Connecticut gefahren. Bei der abendlichen Erinnerungsfeier an ihr Lettenstudium werden sie sich gleichwohl kaum an «Bratwurst mit Rösti» gütlich getan haben. Vielleicht vernimmt man gelegentlich einmal etwas mehr von dem einen oder andern der Herren und auch von ihrem einstigen Studienkameraden in Peru. Es würde sicher die Kameraden von einst sehr freuen und natürlich auch den Chronisten. Heute dankt er ihnen für den freundlichen Kartengruß.

Ein am letzten Maientag eingetroffener Brief von unserem lieben Mr. *S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. kam etwas zu spät für die Juni-Chronik. Er berichtete von einem kurzen Besuch seines Zürcher Studienkameraden Teddy Kündig, der wie ein Wirbelwind durch das Land gesaust sei. Einige Farbenaufnahmen von seiner Oelmalerei lassen erkennen, daß er auf diesem Gebiet allerlei kann. Von der Weberei sagte er, sie sei krank; vor Ende Juli werde es wohl kaum besser gehen. Groß gefragt sei Kräuselgarn, so daß sie kaum genug davon herstellen können. Bei 100 Grad Fahrenheit sei es derzeit in der Weberei, die ohne Klimaanlage sei, etwas übertrieben warm, während es in der Spulerei und in der Zwirnerei mit Klimaanlage ganz angenehm sei. Auf den mit Pro-Patria-Marken des Chronisten frankierten Brief traf am 20. Juni ein weiteres Schreiben von ihm ein. Er bemerkt darin, daß ihn die Dreißigermarke an seine Blutspenden erinnert habe. Bevor er dafür zu alt geworden sei, habe er insgesamt 5½ Gallonen gespendet. Eine anerkennenswerte Rotkreuzspende eines ehemaligen Lettenstudenten!

Einige Tage später wollte es ein Zufall, daß die Briefe der einstigen Studienkameraden *Paul H. Eggenberger* in Trenton/N.J. und *Ernest R. Spühler* in Montoursville/Pa., beide 23/24, am gleichen Tag in Küsnacht eintrafen. Mr. Eggenberger schreibt kurz von anstrengender Nachtarbeit, während Mr. Spühler von «Trubeln» — womit Schwierigkeiten gemeint sind — berichtet, die sie mit Satins mit Gummi und Baumwolle als Schußmaterial hatten. Die Ware sei kettstreifig geworden. Nach verschiedenen vergeblichen Bemühungen sei die Streifigkeit dann durch eine Aenderung des Einzuges zum Verschwinden gebracht worden. «Wer hätte gedacht, daß die Sache so einfach sei», fügte er bei.

Aus Uruguay traf ein Brief von Señor *Enrique Lindner* (38/39) in Montevideo ein. Er berichtet von der plötzlich erfolgten Abwertung des Pesos auf die Hälfte seines vorherigen Wertes und von den dadurch verursachten Sorgen und Schwierigkeiten. Man kann sich gut denken, daß er, wie er schreibt, «alle Hände voll zu tun hatte», weil seine Kunden die Maschinen in fremder Währung gekauft oder in Auftrag gegeben hatten. Trotz den schlechten Zeiten, wo man nicht weiß, ob es sich lohnen werde, plant Señor Lindner doch schon wieder eine Europareise. An der großen Textilmaschinenmesse, die nur alle vier Jahre durchgeführt wird und diesmal in Hannover stattfindet, dürfe man kaum fehlen. Dann schreibt er: «Wäre es nicht eine schöne Gelegenheit für die Ehemaligen, sich dort zu treffen und auch ihren alten Lehrer dazu einzuladen? Als Nichtschweizer kommt es mir zwar nicht zu, mit einer derartigen Initiative hervorzutreten, aber ich bin sicher, es würde vielen Freude bereiten.» Der alte Lehrer dankt Señor Lindner herzlich für den netten Gedanken und die Sympathie, die darin zum Ausdruck kommt. Er ist aber der Meinung, daß diese Messe für alle Beteiligten, Aussteller und Besucher, eine strenge und ermüdende geschäftliche Angelegenheit ist und es deshalb für ihn besser ist, wenn er diesem Trubel fernbleibt. Trotz Hannover hat Señor Lindner vielleicht auch noch etwas am Zürichsee zu tun, so daß er sogar an der Wiesenstraße in Küsnacht vorbeikommen könnte. Er ist freundlichst eingeladen.

Mit einem kurzen Gruß erhielt der Chronist nachher von Mr. Veney noch das Antwortschreiben des Redaktors der Zeitschrift «American Modern Textiles» auf seine Anfrage nach dem Namen des Verfassers des Artikels «Swiss textile educator honored on birthday». So war es ihm am 25. Juni endlich möglich, dem bisher unbekannten Verfasser jenes sympathischen Artikels, Herrn *Charles Froelicher* (46/47) in Luzern, dafür herzlich danken zu können. Der Artikel wurde von der Zeitschrift als «a fine job» bezeichnet, und im Briefe an Mr. Veney wird noch erwähnt: «We have had several friendly comments in praise of the piece from other former students, who are now in the United States.» — Mr. *Rolf Mandeau* (44/45) in Teaneck/N.J. hatte sich auch bemüht, den Verfasser ausfindig zu machen und hat bei der Zeitschrift angerufen. Sein Brief traf gerade ein, als der Chronist nach Luzern schrieb.

Zum Schluß traf noch ein schön frankierter Brief aus Australien ein. Er kam von unserem lieben Mr. *Georges Sarasin* (18/19) in Melbourne. Diesmal aber nicht in englischer Sprache, sondern . . . «um-ene z'bewise, daß i allewil no my Muetersproch verstoh, will i probiere a baselditsche Brief z'schriebe, was nämlig gar nit so liicht isch. sGschäft isch im allgemaine nit so bes. Uff alli Fäll gits de maischte Lit 3 guete Mohlzite im Dag und e warm Bett.» In dieser Sprache weiß Mr. Sarasin noch dies und jenes zu berichten. Er hat damit dem Chronisten eine große Freude bereitet; er wird den Brief gelegentlich in Züritütsch beantworten.

Der Chronist dankt bestens für alle ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten. Sollte er jemand vergessen haben, bittet er freundlichst um gefällige Entschuldigung. Frohe Ferien wünschend, entbietet er allerseits freundliche Grüße.

Rob. Honold

Adreßänderungen

bis spätestens am 15. des laufenden Monats senden!

Mitglieder der **Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil**

an Herrn H. R. Zimmermann, Fabrikant, Vorderthal (SZ)

des **Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie**

an Herrn R. Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (ZH)

Abonnenten

an Herrn R. Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (ZH)

Name und Vorname: _____

Beruf: _____

Alte Adresse: _____

Neue Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Redaktion:
Dr. F. Honegger, P. Heimgartner, G. B. Rückl, W. E. Zeller

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Bleicherweg 5, Postfach Zürich 22

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (Zürich), entgegengenommen — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis:
Für die Schweiz: Jährlich Fr. 16.—
Für das Ausland: Jährlich Fr. 20.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach Zürich 22
Limmatquai 4, Telephon (051) 24 77 70 und Filialen

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (41 mm breit) 26 Rp.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune 22, Zürich 1